

Jahres-Bericht

der

Realschule der Brüdergemeine

(Realprogymnasium i. E.)

zu

Gnadenfrei

von dem Direktor der Anstalt

K. Kucherer.

Ostern 1909.

Progr.-Nr. 314.

Herrnhut.

Druck von Gustav Winter.
1909.



99^m
1 (1909)

314.

Jahres Bericht

Realschule der Bürgergemeinde

Waldenburgerstrasse 11

1898/99

von dem Direktor der Schule

A. Böhmer

Düsseldorf



Druck

von J. B. Neumann

1899

Preis 1.00 Mk.



Schulnachrichten

Offern 1908/1909.

Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden
in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	Realschule			Real- progymnasium			Vorschule	
	I	II	III	IV	V	VI	1	2
Religion	2	2	2	2	2	3	4	
Deutsch	3	3	4	3	3	4	8	
Geschichtserzählungen	—	—	—	—		—	—	
Latein	—	—	—	7	8	8	—	
Französisch	5	5	6	5	—	—	—	
Englisch	4	4	5	—	—	—	—	
Geschichte	2	2	2	2	—	—	—	
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	—
Rechnen	—	—	1	2	4	4	6	
Mathematik	5	5	4	2	—	—	—	
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	—	
Physik	3	3	—	—	—	—	—	
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	2	2	3	
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	—	
Linearzeichnen	2	2	2	—	—	—	—	
Gefang	—	—	—	—	2		2/2	
Turnen	3	3	3	3	3	3	1	
Gesamtzahl	35	35	35	32	30	30	25	23

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Sommerhalbjahr 1908.

Lehrer	Realschule			Realprogymnasium			Vorschule		Gesamt- zahl
	I.	II	III	IV	V	VI	1	2	
Kücherer	Deutsch 3			Französisch 5					8
Voigt Ordin. d. I.	Französisch 5 Englisch 4	Französisch 5 Englisch 4	Englisch 5						23
Dr. von Plessen Ordin. d. II.	Erdkunde 2 Mathematik 5 Physik 3 Chemie 2	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 4						24
Pötschel Ordin. d. VI.		Geschichte 2 Erdkunde 2		Erdkunde 2		Deutsch 4 Latein 8			18
Mosel	Religion 2 Geschichte 2	Religion 2 Deutsch 3	Linear- zeichnen 2						11
Wedemann Ordin. d. III.			Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2						16
	Turnen 3			Turnen 3					
Winter			Französisch 6	Deutsch 3 Geschichte 2 Planimetrie 2					13
Padel Ordin. d. IV.				Religion 2 Latein 7 Rechnen 2					17
	Turnen 3			Turnen 3					
Dehmel Ordin. d. V.					Deutsch 3 Latein 8				11
Hanzig					Religion 2 Erdkunde 2 Rechnen 4	Religion 3			11
Bauer				Turnen 3			Religion 4		7
Kufnig	Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Naturbe- schreibung 2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Rechnen 1 Naturbe- schreibung 2 Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2				22
	Turnen 3								
Kinze				Naturbe- schreibung 2	Naturbe- schreibung 2 Schreiben 2	Erdkunde 2 Naturbe- schreibung 2 Rechnen 4	Rechnen 6		21
			Schreiben 1						
Hickel Ordin. d. Vorsch.						Schreiben 2	Deutsch 8 Schreiben 3 Gesang 2 2 Turnen 1		19*
					Gefang 2		Erdkunde 2		

* Ausserdem 2 Stunden Chorgesang.

Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Winterhalbjahr 1908/09.

Lehrer	Realschule			Realprogymnasium			Vorschule		Gesamt- zahl
	I	II	III	IV	V	VI	1	2	
Kücherer	Deutsch 3			Französisch 5					8
Voigt Ordin. d. I.	Französisch 5 Englisch 4	Französisch 5 Englisch 4	Englisch 5						23
Dr. v. Plessen Ordin. d. II.	Erdkunde 2 Mathematik 5	Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 4						19
Bernhard	Physik 3 Chemie 2	Naturbe- schreibung 2	Naturbe- schreibung 2	Erdkunde 2 Rechnen 2 Planimetrie 2 Naturbe- schreibung 2	Naturbe- schreibung 2				22
	Turnen 3								
Pötschel Ordin. d. V.		Geschichte 2 Erdkunde 2			Deutsch 3 Latein 8	Latein 8			23
Mosel	Religion 2 Geschichte 2	Religion 2 Deutsch 3	Linear- zeichnen 2						11
Wedemann* Ordin. d. III.			Religion 2 Deutsch 4 Geschichte 2 Erdkunde 2	Turnen 3					13
Winter			Französisch 6	Deutsch 3 Geschichte 2					11
Padel				Religion 2 Latein 7					15
	Turnen 3			Turnen 3					
Hanzig					Religion 2 Erdkunde 2 Rechnen 4		Religion 4		12
Schmitt Ordin. d. VI.						Religion 3 Deutsch 4 Schreiben 2			9
Rufnig	Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen 2	Rechnen 1 Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2	Freihand- zeichnen 2				18
	Turnen 3								
Kinze				Schreiben 1	Schreiben 2	Erdkunde 2 Rechnen 4 Naturbe- schreibung 2	Rechnen 6		17
Hickel Ordin. d. Versch.					Gefang 2		Deutsch 8 Schreiben 3 Gefang 2/2		19**
				Turnen 3			Erdkunde 2		

* War im letzten Vierteljahr beurlaubt und wurde von den Kollegen vertreten.

** Ausserdem 2 Stunden Chorgesang.

3. Übersicht über den Unterrichtsstoff.

Realschule.

Klasse I.

Religion. 2 Stunden. Lesen ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Das Leben Jesu nach dem Evangelium des Markus. Die Bergpredigt nach Matthäus. Die wichtigsten Abschnitte der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Mosel.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Maria Stuart. Hermann und Dorothea. Ferner einige Lesestücke aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für II b und III. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übung in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften, monatlich etwa einmal.

Rücherer.

Themata der Aufsätze:

1. Wie kommt Mortimer zu dem Entschluß, Maria zu retten?
2. Der Kampf um Leben und Tod Marias. (Klassenaufsatz.)
3. Wie verteidigt sich Graf Vester vor der Königin Elisabeth? (Klassenaufsatz.)
4. Die Wendung am Schluß des siebenjährigen Krieges.
5. Des Feuers Macht.
6. Die französische Revolution und das Königtum.
7. Die Not des Schweizer Volkes und sein Befreier. (Klassenaufsatz.)
8. Die Freiheit der Schweizer. (Nach der Verhandlung auf dem Rütli.) (Klassenaufsatz.)
9. Der alte und der junge Schweizer Adel. (Prüfungsaufsatz.)

Das Thema für den Prüfungsaufsatz zu Michaeli lautete:

Talbot, der warme Anwalt Marias.

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöz-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 90 bis § 128. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen, vergl. dazu das Übungsbuch C Kap. 68 bis 77. Wiederholung der gesamten Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Erlebtes f. Kron. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten und monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: Lamé—Fleury, Histoire de France de 1328—1862. Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg. Leitfaden für den englischen Unterricht II B. Die Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältnisswörter. Wiederholungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes s. auch Kron. Wiedererzählen gelesener Abschnitte. Auswendiglernen einiger Gedichte. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Inhaltsangabe gelesener Abschnitte in der Klasse, hier und da ein Exerzitium. Lektüre: English History in Biographies. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Andra-Sevin, Grundriß II und Putzger, Historischer Schulatlas. Mosel.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde, Entwerfen einfacher Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Dr. von Plessen.

Mathematik. 5 Stunden. Wiederholung aus der Planimetrie, Konstruktionsaufgaben. Stereometrie, Körperberechnungen, Ebene Trigonometrie nach Rambly-Röder. Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I. Logarithmentafeln von Mohrbach. Monatlich eine häusliche Arbeit und öftere Arbeiten in der Klasse. Dr. von Plessen.

Prüfungsarbeiten:

Michaelis 1908.

1. Einen Rhombus zu konstruieren aus der Seite a und der Differenz der halben Diagonalen d . (Analyse und Konstruktion.)
2. $\sqrt{x-2} + \sqrt{2x+3} = \sqrt{5x+1}$
3. Über einem Kreise mit dem Radius $r = 6,537$ m sind zwei gerade Regel errichtet, deren Spitzen um $a = 5$ m von einander entfernt sind. Der Winkel an der Spitze des höheren Kegels ist $\gamma = 38^\circ 9'$. Wie groß ist die Oberfläche des von den beiden Kegelflächen eingeschlossenen Raumes?

Ostern 1909:

1. Um die Breite AB eines Flusses zu bestimmen, hat man an die Verlängerung von AB im beliebigen Punkte C eine Standlinie $CD = a$ angelegt, welche mit AC den Winkel $BCD = \alpha$ bildet, und außerdem die Winkel $CDB = \beta$ und $CDA = \gamma$ gemessen, welche die Standlinie mit den Visierlinien nach den beiden Uferpunkten des Flusses bildet. Wie breit ist der Fluß? $a = 56$ m; $\alpha = 57^\circ 13''$; $\beta = 15^\circ 32'$; $\gamma = 30^\circ 8'$.
2. In einem rechtwinkligen Dreieck ist eine Kathete $a = 20$ m lang. Der von der Höhe gebildete anliegende Hypothetenabschnitt ist um 2 m kleiner als das Doppelte des anderen Abschnitts. Wie lang ist die Hypothetuse und die andere Kathete?

3. Ein Körper besteht aus einem geraden Zylinder und zwei auf die Grundflächen aufgesetzten Halbkugeln. Die Länge des ganzen Körpers beträgt $l = 49,2$ cm, der Umfang des Zylinders $u = 22,6$ cm. Wie groß ist die Oberfläche und wie groß ist der Rauminhalt des ganzen Körpers?

Naturlehre. a. Physik. 3 Stunden. Die Lehre vom Schall und vom Licht, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholungen. Sumpf, Anfangsgründe.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Bernhard.

b. Chemie. 2 Stunden. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen nach Levin, Leitfaden.

Im Sommer: Dr. von Plessen; im Winter: Bernhard.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, nach Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen und dergl.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Rufhig.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Die Projektionslehre, Perspektive und Schattenkonstruktion.

Rufhig.

Klasse II.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den Evangelien und der Apostelgeschichte; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Einige Bibelabschnitte wurden im Zusammenhang gelernt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Mosel.

Deutsch. 3 Stunden. Außer Hopf und Paulsief, Lesebuch für III diente zur Lektüre Homers Ilias und Odyssee, teils in der Klasse, teils als Privatlektüre gelesen. Ferner Körners Briny und Heysses Kolberg. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Das wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde sowie den Naturwissenschaften, in vier Wochen einmal.

Mosel.

Französisch. 5 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 74 bis § 79, § 81 bis § 88, die Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort, vergleiche Übungsbuch C Kap. 46 bis 51 und Kap. 62 bis 67. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre oder an

Erlebtes, s. auch Kron. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Extemporalien, besonders „freie“ Klassenarbeiten, namentlich Inhaltsangabe des Gelesenen und Besprochenen. Monatlich etwa eine häusliche Arbeit. Lektüre: *Choix de Nouvelles modernes* I. Band. *Hommes illustres de la France*. Voigt.

Englisch. 4 Stunden. Fortsetzung der Lese- und Sprech-Übungen. Die letzteren im Anschluß an die Lektüre oder an Erlebtes, s. auch Kron. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht II B.: die Wortfolge, Syntax des Zeitwortes, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitif, dem Gerundium und dem Participium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; Übungen im Rechtschreiben, Inhaltsangaben gelesener Abschnitte, Extemporalien, monatlich höchstens ein Exerzitium; letzteres aus den Übungssätzen der Grammatik. Lektüre: *Stories from English History*. Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholungen. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II und Putzger, Historischer Schulatlas. Böttchel.

Erdkunde. 2 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Böttchel.

Mathematik. 5 Stunden. Arithmetik (2 Stunden), Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nach Ferkner, Arithmetische Aufgaben A I. Dr. von Plessen.

Planimetrie (3 Stunden). Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lehrbuch: Ramsby-Röder, Planimetrie § 102—114 und § 115—153. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit. Dr. von Plessen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung der Pflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Bail, Neue Botanik. Im Winter: Die Menschenrassen und die Grundbegriffe der Tiergeographie. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen unter biologischem Gesichtspunkt. Die Organe des Menschen nach Bau und Tätigkeit. Gesundheitspflege. Bail, Neue Zoologie.

Im Sommer: Kuschnig; im Winter: Bernhard.

Naturlehre: Physik. 3 Stunden. Mechanische Erscheinungen. Wärmelehre. Sumpf, Anfangsgründe. Dr. von Plessen.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen). Wiedergabe in verschiedenen Techniken. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kuschnig.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in die Projektionslehre und Perspektive. Darstellung regelmäßiger Körper in verschiedenen Lagen. Körperschnitte und Abwickelungen. Körperdurchdringungen. Kuschnig.

Klasse III.

Religion. 2 Stunden. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte aus Strack-Völker, Biblisches Lesebuch. Einige Psalmen und leichtere Abschnitte aus den Propheten. Auswendiglernen einiger zusammenhängender Bibelabschnitte. Wiederholung des Katechismus; das IV. und V. Hauptstück: Sprüche. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Kirchenjahr.

Wedemann; im letzten Vierteljahr: Schmitt.

Deutsch. 4 Stunden. Aus der Grammatik zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache nach dem Anhang zum Lesebuch von Hopf und Paulsief. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Zuweilen ein Klassenaufsatz. Daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften in 4 Wochen einmal. Prosaische und poetische Lesestücke aus Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für III. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Wedemann; im letzten Vierteljahr: Padel.

Französisch. 6 Stunden. Grammatik nach Plöb-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre § 25 bis 28 Gebrauch der Hilfsverben avoir und être; ferner § 50 bis 73 Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, besonders des Konjunktivs vergl. Übungsbuch C Kap. 29—33, Kap. 57—61, Kap. 53—56 und Kap. 34—45. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Kron. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: kurze Extemporalien, „freie“ Klassenarbeiten, namentlich Inhaltsangaben des Gelesenen und Besprochenen in der Form von französischen Fragen und Antworten, monatlich höchstens ein Exerzitium oder ein Diktat. Lektüre: Kühn, französisches Lesebuch, Unterstufe und Recueil de Contes et Récits I.

Winter.

Englisch. 5 Stunden. Grammatik nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil: Elementarbuch Kap. 1 bis 25 und Kap. 34. Leseübungen und erste Versuche im Sprechen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre: Übungen im Rechtschreiben, schriftliches Beantworten von Fragen in englischer Sprache, Extemporalien zur Einübung des grammatischen Stoffes, Exerzitien.

Voigt.

Geschichte. 2 Stunden. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern Die deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoß der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur soweit sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II und Puzger, Historischer Schulatlas. Wedemann, im letzten Vierteljahr: Aufsnig.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.

Wedemann, im letzten Vierteljahr: Aufsnig.

Mathematik. 5 Stunden. Rechnen. (1 Stunde.) Die schwierigeren Arten der bürgerlichen Rechnungen nach Büttner, Rechenaufgaben, Neubearbeitung Heft V.

Aufsnig.

Arithmetik (2 Stunden). Rechnung mit absoluten Zahlen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Fentner, Arithmetische Aufgaben A I: Abschnitt I—VII.

Dr. von Plessen.

Planimetrie (2 Stunden). Wiederholungen aus dem Stoff der vorigen Klasse, besonders die Lehre von den Dreiecken und Parallelogrammen. Die Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Ramsby-Röder, Planimetrie § 50—58, § 68—70, § 85—101. Monatlich eine Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Dr. von Plessen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Im Winter: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Die niederen Tiere in den hervorragendsten Repräsentanten. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie.

Im Sommer: Kuschnig; im Winter: Bernhard.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das Verständnis der einfachsten perspektivischen Gesetze und der Beleuchtungsercheinungen. Zeichnen nach regelmäßigen Körpern und einfachen Gebrauchsgegenständen. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Kuschnig.

Linearzeichnen. 2 Stunden. Einführung in das geometrische Zeichnen durch Zeichnen von Flächenmustern. Geometrische Konstruktionen, architektonische Bogen, Grundriß und Aufriß. Geometrische Darstellung einfacher Körper.

Mosel.

Realprogymnasium.

Quarta.

Religion. 2 Stunden. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten aus Strack-Völker, biblisches Lesebuch. Der III. Artikel mit Luthers Auslegung, das III. Hauptstück ohne Erklärung; Sprüche. Wiederholung der Aufgaben der Sexta und Quinta. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen Liedern. Lehrbücher: Brüggemann, Die Heilsgeschichte in biblischen Geschichten erzählt B. Der amtliche religiöse Lernstoff.

Padel.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre von Hopf und Paulsief, Lesebuch für IV. Lernen von Gedichten, Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das allereinfachste aus der Wort-

bildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem alle 2 Wochen einmal als Klassenarbeit; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit.

Winter.

Latein. 7 Stunden. Übersetzen aus dem Lesebuch von Ostermann-Müller für Quarta (Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden). Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Grammatik ebenfalls nach Ostermann-Müller. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche der Kasuslehre und besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, kurze Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeiten. In jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Padel.

Französisch. 5 Stunden. Einübung einer richtigen Aussprache. Leseübungen und Sprechübungen. Aneignung des nötigen Vortages. Die regelmäßige Konjugation. Avoir und être. Deklination des Hauptwortes. Eigenschafts- und Umstandswort und deren Steigerung. Fürwörter und Zahlwörter. Von Pfingsten ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Regel in der Klasse. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, Diktate, freie Arbeiten. Einige Hausarbeiten statt der Klassenarbeiten.

Rücherer.

Geschichte. 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit und römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I und Puzger, Historischer Schulatlas.

Winter.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II und Schulatlas von Debes für die mittleren Unterrichtsstufen. Kartenzeichnen.

Im Sommer: Pötschel; im Winter: Bernhard.

Mathematik. 4 Stunden. Rechnen (2 Stunden). Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Kopfrechnen. Büttner, Rechenaufgaben Heft IVa.

Im Sommer: Padel; im Winter: Bernhard.

Planimetrie. (2 Stunden.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken nach

Rambly-Röder, Planimetrie. Schriftliche Arbeiten, vorzugsweise Klassenarbeiten alle 14 Tage, anfangs im Rechnen, später abwechselnd zwischen Rechnen und Planimetrie.

Im Sommer: Padel; im Winter: Bernhard.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren mit Berücksichtigung der Lebenserscheinungen der Pflanzen. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übungen im Bestimmen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie. Im Sommer: Kinze; im Winter: Bernhard.

Schreiben. 1 Stunde für Schüler mit schlechter Handschrift. Kinze.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen flacher Gegenstände, insbesondere von Naturgegenständen (Blätter, Schmetterlinge, Fliesen, Stoffe u.). Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kuschnig.

Quinta.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Brüggemann, Heilsgeschichte. Der erste und zweite Artikel mit Luthers Erklärung. Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse. Sprüche aus dem amtlichen religiösen Lernstoff. Erlernung von vier neuen Kirchenliedern und Wiederholung der früher gelernten. Ganzig.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für V. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. Anfänge im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Im Sommer: Dehmel; im Winter: Pötschel.

Lateinisch. 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; das Notwendigste aus der unregelmäßigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einübung des accusativus cum infinitivo, des participum coniunctum und des ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Sommer: Dehmel; im Winter: Pötschel.

Erdkunde. 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches unter Benutzung von Kirchhoff, Erdkunde für Schulen I. Weitere Einführungen in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Hanzig.

Rechnen. 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regel der drei. Büttner, Rechenaufgaben Heft IIIa. Anfang der Dezimalbruchrechnung, Büttner, Rechenaufgaben Heft IVa. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Hanzig.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Im Sommer: Kinze; im Winter: Bernhard.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Kinze.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnen von einfachen, ebenen, geradlinigen und krummlinigen Gebilden nach einfachen Modellen, Wandtafelzeichnungen und Wandvorlagen. Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Kufnig.

Sexta.

Religion. 3 Stunden. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Brüggemann, Heilsgeschichte. Vor den Hauptfesten Wiederholung und Ergänzung der früher gelernten Geschichten der betreffenden Zeit. Das I. Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des III. Hauptstücks ohne dieselbe. Sprüche im Anschluß an die Behandlung des I. Hauptstücks. Vier Kirchenlieder.

Im Sommer: Hanzig; im Winter: Schmitt.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Lektüre aus Hopf und Paulsief, Lesebuch für VI. Auswendiglernen einiger Lieder. Grammatik nach dem Anhang im Lesebuch: Redeteile, Deklination und Konjugation: Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate.

Reinschriften als häusliche Arbeit. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Im Sommer: Pötschel; im Winter: Schmitt.

Lateinisch. 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentia nach Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Sexta. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. Pötschel.

Erdkunde. 2 Stunden. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa, ohne Lehrbuch.

Kinze.

Rechnen. 4 Stunden. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Büttner, Rechenaufgaben Heft 1 und 2. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. Kinze.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Schmeil, Leitfaden der Botanik. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Schmeil, Leitfaden der Zoologie. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Kinze.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schönschrift nach Henze.

Im Sommer: Hickel; im Winter: Schmitt.

Turnen.

Der Unterricht im Turnen wurde in 2 Abteilungen erteilt.

Erste Abteilung, Klasse I bis III in drei Riegen. 3 Stunden. Frei- und Ordnungsübungen und Übungen an allen Geräten.

Im Sommer: Wedemann, Padel, Ruchnig.

Im Winter: Bernhard, Padel, Ruchnig.

Zweite Abteilung, Klasse IV bis VI in drei Riegen, Frei- und Ordnungsübungen.

Hoch- und Weitsprung, Sturmlauf und Bockspringen, Kletterübungen, leichte Übungen am Barren, Reck und Pferd.

Im Sommer: Bauer, Wedemann, Padel.

Im Winter: Wedemann, Padel, Hinkel.

Zu einer Riege gehörten durchschnittlich 13 Schüler. — Von den 90 Schülern, welche die Anstalt mit Ausschluß der Vorschule im Sommer 1908 besuchten (im Winterhalbjahr 86 Schüler), waren 2 Schüler vom Turnunterricht befreit, im Winter 5, also 2,2 % (bzw. 5,8 %) von der Gesamtzahl der Schüler. Im Sommer wurde teils in der Turnhalle, teils auf dem Platze vor derselben, im Winter in der der Anstalt gehörenden Turnhalle geturnt.

Auf nahe gelegenen Plätzen werden von den Jünglingen der Anstalt, soweit es das Wetter erlaubt, täglich ein oder mehrere Male Bewegungsspiele gespielt, an welchem die Pensionäre der Anstalt teilnehmen müssen, wenn nicht Krankheit daran hindert. Die Beteiligung der außerhalb unseres Hauses wohnenden Schüler war nur gering.

Am Ende des Sommerhalbjahres besuchten die Anstalt (außer der Vorschule) 80 Schüler. Davon waren 23 Freischwimmer, d. h. 28 $\frac{3}{4}$ %.

Gesang.

Die musikalisch begabteren Schüler sämtlicher Klassen sind zu einer „Selekta“ vereinigt und haben wöchentlich 2 Stunden Unterricht. Es wurden 2- und 3-stimmige Lieder für Kinderstimmen geübt; außerdem größere Gefänge. Hinkel.

Die anderen Schüler der Klasse V und VI erhalten zweimal in der Woche gesondert Unterricht. Übung von Chorälen und Volksliedern. „Nieskyer Lieberbuch“. Hinkel.

Die Vorschule.

Die Vorschule bestand aus 2 Abteilungen, welche teils neben einander, teils mit einander gemeinsam unterrichtet wurden.

Religion. 4 Stunden. Aus dem alten Testament wurde die Urgeschichte und die Geschichte der Patriarchen bis zum Tode Josephs durchgenommen; während der Festzeit aus dem neuen Testament die Festgeschichte und die einfacheren Geschichten aus dem Leben Jesu. Einige Bibelsprüche und einige kurze geistliche Lieder. Aus dem Katechismus für Abteilung b die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung, für Abteilung a kommt dazu das „Vater unser“.

Im Sommer: Bauer; im Winter: Hanzig.

Deutsch. 8 Stunden. Besprechen, Lesen und Wiedererzählen von Lesebüchern aus dem Lesebuch. Lernen kurzer Gedichte. Die Rechtschreibung wurde durch Abschreiben, „Aufschreiben“ und durch wöchentliche Diktate geübt. Aus der Grammatik die Ding-, Geschlechts-, Eigenschafts- und Zeitwörter. Dazu kommt in Abteilung a der Anfang der Laut- und Satzlehre. — Für Abteilung b das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VIII; für Abteilung a das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für VII. Hinkel.

Rechnen. 6 Stunden. Abteilung b. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 nach Wiederholung der Abschnitte über den Zahlenkreis von 1—20 nach Büttner, Rechenfibel. Sodann wurde das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 begonnen.

Abteilung a. Das Rechnen im Zahlenkreis von 1—1000 und das Rechnen im höheren Zahlenkreis nach Büttner und Kirchhoff, Heft I. Rinze.

Schreiben. 3 Stunden. Abteilung b. Übung der kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets nach Henze.

Abteilung a. Übung der deutschen und lateinischen Klein- und Großbuchstaben nach Henze. Hinkel.

Erdkunde. 2 Stunden, nur für Abteilung a. Heimatkunde; diese Stunden werden zum Teil im Freien gehalten. Die Länder Europas mit den Hauptstädten, Hauptflüssen und Hauptgebirgen. Dann die Namen der fünf Weltteile mit ihren Ländern nebst den großen Weltmeeren. Hinkel.

Gefang. $\frac{2}{2}$ Stunden. Die bekanntesten Choräle und Volkslieder wurden geübt. Hinkel.

Turnen. 1 Stunde. Einfache Freiübungen. Übungen im Gang, Schwung und Sprung, im Klettern und Schnelllauf. Spiele. — Alle Schüler nahmen am Turnen teil, doch turnte die Vorschule nur im Sommerhalbjahr. Hinkel.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

1. Religion.

Die Bibel	Al. II—I.
Strack-Wölfer, biblisches Lesebuch	" IV u. III.
Gesangbuch der evangelischen Brüder-	
gemeine	" VI—I.
Der amtliche religiöse Lernstoff	" VI—I.
Brüggemann, Die Heilsgeschichte in	
biblischen Geschichten erzählt,	
Ausgabe B	" VI—III.
Holzweilig, Grundriß der Kirchen-	
Geschichte	" II—I.

2. Deutsch.

Hopf und Paulsief, Deutsches Lesebuch	
für Sexta bis Quarta, Verlag	
von Grote in Berlin in den den ein-	
zelnen Teilen entsprechenden Klassen	" VI—IV.
Desgl. für Tertia und Untersekunda in	" III—I.
Verlag von E. S. Mittler u. Sohn	
in Berlin.	

3. Lateinisch.

Ostermann-Müller, Lateinisches Übungs-	
buch I. Teil: Sexta	" VI.
II. Teil: Quinta	" V.
III. Teil: Quarta	" IV.

4. Französisch.

Blöth-Kares, Kurzer Lehrgang der	
französischen Sprache.	
Sprachlehre	" III—I.
desgl. Übungsbuch Ausg. C	" III—I.
desgl. Elementarbuch B	" IV.
Kron, französische Sprechübungen	" III—I.

5. Englisch.

Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für	
den englischen Unterricht.	
I. Teil, Elementarbuch	" III.
II. Teil B. Schulgrammatik und Lese-	
und Übungsbuch	" II u. I.
Kron, Englische Sprechübungen	" II u. I.

6. Geschichte.

Andrä-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte.	
II. Teil, das Mittelalter u. d. Neuzeit	Al. I.
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte I.	" IV.
II.	" III, II.
Putzger, Historischer Schulatlas	" IV—I.

7. Erdkunde.

A. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen	
I. Unterstufe	Al. V.
II. Mittel- und Oberstufe	" IV—I.
C. Debes, Schulatlas für die mittlere	
Unterrichtsstufe	" VI—I.
Zu Ostern 1909 wird die Geographie	
von E. von Seyditz, Ausgabe D	
eingeführt.	

8. Mathematik.

A. Büttner und E. Kirchhoff, Rechen-	
aufgaben für mehrklass. Schulen	
Ausgabe C Heft I—V	" VI—III.
Fenzner, Arithmetische Aufgaben A I	" III—I.
Rohrbach, Vierstellige Logarithmen	" I.
Rambly-Röder, Planimetrie nebst zwei	
Anhängen: Trigonometrische und	
stereometrische Lehraufgabe der	
Untersekunda	" IV—I.

9. Naturbeschreibung.

Bail, neuer methodischer Leitfaden für	
den Unterricht in der Zoologie	" II.
desgl. für den Unterricht in der Botanik	" II.
Schmeil, Leitfaden der Botanik	" III—VI.
Schmeil, Leitfaden der Zoologie	" III—VI.

10. Naturlehre.

Sumpf, Anfangsgründe der Physik	" II, I.
Levin, Methodischer Leitfaden für den	
Anfangsunterricht in der Chemie	
unter Berücksichtigung der	
Mineralogie	" I.

11. Gesang.

Niestkyer Liederbuch.	
Günther und Noack. Chorlieder für höhere Schulen.	

Statistische Mitteilungen.

1. Lehrer.

Am Schluß des Jahres unterrichteten an unserer Schule außer dem Leiter derselben 4 Lehrer, welche die Prüfung für das höhere Schulamt abgelegt haben, 4 Theologen der Brüdergemeine, 1 Theologe der Landeskirche und 3 auf dem Lehrerseminar der Brüdergemeine in Riesky gebildete Lehrer.

2. Schüler.

a. Frequenztabelle für das Schuljahr 1908/1909.

	Realschule			Realprogymnasium			Zusammen	Vorschule		
	I	II	III	IV	V	VI		1	2	Zu.
1. Bestand am 1. Februar 1908	9	11	18	20	13	11	82	9	11	20
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs	6	1	3	4	—	—	14	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	9	10	15	13	10	8	65	8	—	8
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	4	1	5	14	2	4	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1908	12	12	23	18	11	14	90	11	7	18
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	2	2	1	—	1	10	—	2	2
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	1	—	—	3	1	—	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	8	10	23	18	11	13	83	13	5	18
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	1	1	3	1	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1909	8	10	24	18	12	14	86	14	5	19
12. Durchschnittsalter (1. Februar 1909)	16,9	16,3	15,4	14,1	12,7	11,3	—	10,0	8,2	—

b. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

1. Februar 1909.

	Evangelisch		Kath.	Gesamt- zahl	Einheim.	Ausw.	Auslând.
	Brüder- kirche	Landes- kirche					
Pensionäre	10	55	1	66	—	66	8
Schüler, welche nicht im Internat wohnen	19	20	—	39	36	3	—
Gesamtzahl	29	75	1	105	36	69	8

3. Übersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1908.

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Kon- fession	Stand, Name und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Gewählte Berufsart
					auf der Schule Jahr	in kl. I Jahr	
208	Erich Dießler	1. November 1890 zu Breslau	evangel. Landes- kirche	Kaufmann Moritz Dießler † zu Breslau	5	1 1/2	Kaufmann
209	Alfred Potrafz	20. Juni 1889 zu Posen	evangel. Landes- kirche	Bahnhofsvorsteher Ferdinand Potrafz zu Gnadenfrei (Bhf.)	6 1/2	1 1/2	Eisenbahn

Ostern 1909.

210	Fritz Habert	4. März 1893 zu Klettendorf Kr. Breslau	evangel. Landes- kirche	Fabrikdirektor Karl Habert zu Stettin	5 1/2	1	Oberrealschule
211	Erich Krautwurst	18. Mai 1894 zu Gnadenfrei	evangel. Brüder- kirche	Wurstfabrikant Alfred Krautwurst zu Glas	7 einschl. Vor- schule	1	Oberrealschule
212	Walter Ernst Lange	28. April 1892 zu Konstantinopel	evangel. Landes- kirche	Bauinspektor Ernst Lange zu Dar-es-Salam Deutsch-Ost-Afrika	2 3/4	1	Techniker
213	Herbert Schramm	27. Mai 1891 zu Dresden	evangel. Landes- kirche	Kupferschmied Moritz Schramm † zu Dresden	3	1	Maschinentechniker

4. Personenverzeichnis.

(1. Februar 1909.)

1. Lehrer.

Das Lehrerkollegium besteht außer dem Direktor Karl Rücherer aus folgenden Herren:

- | | | |
|--------------------------|-----------------------|------------------------|
| 1. Wilhelm Voigt. | 5. Walther Mosel. | 9. Karl Hanzig. |
| 2. Dr. Karl von Plessen. | 6. Gottfried Winter. | 10. Johannes Kuschnig. |
| 3. Karl Bernhard. | 7. Herbert Padel. | 11. Nathanael Sichel. |
| 4. Erich Pötschel. | 8. Gottfried Schmitt. | 12. Hermann Kinze. |

Im letzten Vierteljahr beurlaubt war Herr Walter Bedemann. Außerdem waren im Internat tätig die Herren Wilhelm Schmidt und Fritz Furter.

2. Schüler.

Klasse I.

1. Willy Bunert aus Ober-Weilau.
2. Fritz Habert aus Stettin.
3. Erich Krautwurst aus Glatz.
4. Walter Ernst Lange aus Konstantinopel.
5. Hans Müller vom Hagen aus Rheydt.
6. Edgar Nerger aus Breslau.
7. Otto Rosenbaum aus Breslau.
8. Herbert Schramm aus Dresden.

Klasse II.

1. Erich Bayer aus Gnadenfrei.
2. Edgar Bohle aus Rawitsch.
3. Erhard Engberts aus Dresden.
4. Otto Guttsch aus Ober-Weilau.

5. Herbert Hager aus Plauen i/V.
6. Otto Kleindienst aus Pabianice, Russ.-Polen.
7. Alfred Luttrupp aus Hamburg.
8. Richard Mulack aus Rixdorf.
9. Gerhard Scholvien aus Grünau in der Mark.
10. Karl Wutzdorff aus Berlin.

Klasse III.

1. Bernhard Becker aus Kleinwelfa.
2. Stanislaus Franzke aus Leschwitz.
3. Rudolf Gemuseus aus Christiansfeld.
4. Kurt Hogauf aus Ober-Weilau.
5. Edgar Illg aus Herrnhut.
6. Rudolf Janert aus Seehausen i/Altmark.
7. Walter von Knorre aus Groß-Lichterfelde.

8. Erich Knye aus Waldstein bei Rüders.
9. Walter Krause aus Wittenberge.
10. Paul Krystek aus Rixdorf.
11. Rudolf Liebich aus Ober-Weilau.
12. Günther von Lieres aus Görlich.
13. Klaus Proske aus Bobref D.-Schl.
14. Walter Radeck aus Gnadenfrei-Bahnhof.
15. Emil Reuter aus Tsingtau.
16. Kurt Schölling aus Beuthen D.-Schl.
17. Walter Severin aus Hamburg.
18. Werner Thies aus Gnadenfrei.
19. Alfred Trutnau aus Johannisthal b. Berl.
20. Harry Verbeek aus Herrnhut.
21. Kurt Wähner aus Breslau.
22. Heinrich Wegner aus Breslau.
23. Max Wikfott aus Cottbus.
24. Klemens Zickoll aus Bobref D.-Schl.

Quarta.

1. Karl Bratke aus Rudowa.
2. Hermann Gutsch aus Ober-Weilau.
3. Herbert Hoffmann aus Breslau.
4. Max Hübner aus Gnadenfeld, D.-Schl.
5. Max Kaumann aus Berlin.
6. Herbert Klein aus Berlin.
7. Fritz Krause aus Ober-Weilau.
8. Walter Lange aus Bischofs D.-Schl.
9. Hans Langkopf aus Leipzig.
10. Erwin Litz aus Lodz, Russ.-Polen.
11. Kurt Meyer aus Gnadenfrei-Bahnhof.
12. Werner Maiwald aus Lauban.
13. Herbert Rickmann aus Kreuzburg D.-Schl.
14. Kurt Schlangky aus Breslau.
15. Helmut Scholz aus Breslau.
16. Eberhard Schwabe aus Jagdschloß bei Weißwasser D. L.

17. Martin Weiß aus Jauer.
18. Heinrich Witter aus Rixdorf.

Quinta.

1. Georg Hager aus Plauen i. V.
2. Kurt Hanke aus Ober-Weilau.
3. Richard Hein aus Ober-Weilau.
4. Hans Kaumann aus Berlin.
5. August Krause aus Wittenberge.
6. Wilhelm Kunert aus Oppeln.
7. Gerhard Lachmuth aus Gnadenfrei.
8. Bernhard Mohrmann aus Ober-Weilau.
9. Willy Ruffer aus Ober-Weilau.
10. Herbert Träger aus Barby.
11. Arthur Vettin aus Gnadenfrei-Bahnhof.
12. Fritz Wunsch aus Zittau.

Sexta.

1. Walter Bunert aus Ober-Weilau.
2. Alfred Hey aus Ober-Weilau.
3. Karl Jansch aus Osiny, Russ.-Pol.
4. Erich Lachmuth aus Gnadenfrei.
5. Raoul Penner aus Para in Brasilien.
6. Herbert Prellwitz aus Paramaribo in Suriname.
7. Otto Reinhardt aus Tarnow, Kreis Krossen.
8. Herman Rübesam aus Gnadenfrei.
9. Karl Steiner aus Ober-Weilau.
10. Walter Strack aus Riesky.
11. Johannes Thies aus Gnadenfrei.
12. Willy Voigt aus Ober-Weilau.
13. Kurt Wagner aus Gnadenfrei.
14. Walter Wille aus Breslau.

Vorschule.

Abteilung a.

1. Walter Baldeweg aus Gnadenfrei.
2. Willy Bayer aus Gnadenfrei.
3. Hans Brettschneider aus Breslau.
4. Max Dichanz aus Berlin.
5. Eberhard Hante aus Ober-Weilau.
6. Rudolf Hein aus Ober-Weilau.
7. Franz Maasberg aus Ober-Weilau.
8. Fritz Maasberg aus Gnadau.
9. Carlos Penner aus Para in Brasilien.
10. Oskar Penner aus Para in Brasilien.

11. Hartwig Rätling aus Gnadenfrei.
12. Ernst Vollrat von Sittmann aus Gnadenfrei.
13. Georg Stenzel aus Gosspodarz, Russ.-Pol.
14. Heinrich Thies aus Gnadenfrei.

Abteilung b.

1. Kurt Hampel aus Ober-Weilau.
2. Theodor Lachmuth aus Gnadenfrei.
3. Hans Helmut Renkewitz aus Gnadenfrei.
4. Werner Thust aus Ober-Weilau.
5. Gerhard Wolf aus Gnadenfrei.



1914

1915

1916

1. Hermann Gaudin aus Ober-Weilau.

2. Robert Gaudin aus Ober-Weilau.

3. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

4. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

5. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

6. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

7. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

8. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

9. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

10. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

11. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

12. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

13. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

14. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

15. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

16. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

17. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

18. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

19. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

20. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

21. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

22. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

23. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

24. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

25. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

26. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

27. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

28. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

29. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

30. Hans Gaudin aus Ober-Weilau.

Anschaffungen für die Bibliothek und Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek.

Sturm, Flora von Deutschland Band I u. XV. — Herzog-Hauck, Realenzyklopädie Bd. XIX u. XX. — Caesaris Commentarii de Bello Gallico von Kalnits — Böttcher, Übungen zur deutschen Grammatik — Meierhofer, Biologie der Blütenpflanzen — Gymnasialbibliothek, Bd. XX, XXXV, XVII, XXIII, VII, X, XVIII, VI, XXX, XLVIII, XIII, XXI. — Patschovsky, Führer durch das Elbthalelgebirge — Köstlin, Leitfaden zum Unterricht im Neuen Testament — Gabler, Der Zeichenunterricht als Träger der Kunstbildung — Bürchner, Der Zeichenunterricht als Träger der Kunstbildung — 32. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer — Münch, Zukunftspädagogik — Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte Bd. VI u. VII. — F. v. Kleist, Sämtliche Werke — Grillparzer, Sämtliche Werke — D. Ludwig, Werke — Shakespeare, Sämtliche dramatische Werke, übersetzt von Schlegel und Tieck — M. v. Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schloßgeschichten — E. J. Meyer, Die Versuchung des Pescara — E. J. Meyer, Die Hochzeit des Mönchs — Seidel, Leberecht Hühnchen — Sudermann, Frau Sorge — Th. Storm, Sämtliche Werke Bd. III u. IV. — D. v. Siliencron, Kriegsnovellen — Maisch-Pöhlhammer, Griechische Altertumskunde — F. W. Förster, Jugendlehre — R. Gaupp, Psychologie des Kindes — B. Otto, Lehrgang der Zukunftsschule — Wohlrabe, Deutschland von heute — Teetz, Aufgaben aus deutschen ep. u. lyr. Gedichten — Sauerlandt, Griechische Bildwerke — J. Warneck, Lebenskräfte des Evangeliums — Frenssen, Dorfpredigten — Bornemann, Der Konfirmandenunterricht und der Religionsunterricht in der Schule in ihrem gegenseitigen Verhältnis — Jülicher, Einleitung in das Neue Testament — Jost, Vorlesungen über Pflanzenphysiologie — Bloch, Römische Altertumskunde — Krüger, Schwierigkeiten des Englischen I. — Partsch, Mitteleuropa — Sievers, Allgem. Länderkunde. 11. Ausgabe — Die Kultur der Gegenwart I. 6. Systematische Philosophie — Döpler und Ranisch, Walhall — Renkewitz, Passionsbetrachtungen — Runze, Kalender für das höhere Schulwesen Preußens — A. Schulze, Die Brüdermission in Wort und Bild — J. Weiß, Die Schriften des Neuen Testaments Bd. I u. II. — Münch, Gestalten vom Wege — Deutsche Bücherei, Bd. XXIX, XXX, Biographische Essays — System der Ethik — Paulsen, Zur Ethik und Politik — Schopenhauer, Hamlet. Mephistopheles — Moderne Erziehung und geschlechtliche Sittlichkeit — Lampert, Großschmetterlinge und Raupen Mitteleuropas — Dickens, Zwei Städte — M. Lenz, Vorträge und Aufsätze — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen — Hussak, Katechismus der Mineralogie — Blaas, Katechismus der Petrographie — Hohenzollern - Jahrbuch 1908 — Geschichte des Frühjahrsfeldzuges 1813, II. Band von v. Caemmerer.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht — Zeitschrift des

Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens — Naturwissenschaftliche Wochenschrift — Aus der Heimat — Zeitschrift des Vereins der Zeichenlehrer — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen — Comeniusblätter — Monatshefte der Comenius-Gesellschaft — Monatschrift für höhere Schulen — Hauslehrer — Daheim — Jugendblätter — Christliche Welt — Chronik der christlichen Welt — Allgemeine Missionszeitschrift — Missionsblatt der Brüdergemeine — Mitteilungen aus der Brüdergemeine — Zeitschrift für Brüdergeschichte — Herrnhut — Böhmisches-Mährische Blätter.

II. Schülerbibliothek.

Neues Universum, Bd. 28 — Mark Twain, Prinz und Bettler — Münchhausens Reisen und Abenteuer — Monographien zur Weltgeschichte: III. Schulz, Wallenstein; XV. Wiegand, Friedrich der Große; XXIV. Lenz, Napoleon — Wiesbadener Volksbücher, Bd. I—V (Heft 1—30) — Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 56—58, Bd. 62 — Guter Kamerad, Bd. 14 — Schreckensbach, Der Zusammenbruch Preußens im Jahre 1806 — v. Tiedemann, Tana-Baringo-Nil. Mit Karl Peters zu Emin Pascha — Nautikus 1908 — Deutsches Knabenbuch, Bd. 18, 19 — Kürschner, Armee und Marine — Neumann-Strela, Charakterbilder a. d. deutschen Geschichte — Hergesell u. a., Graf Zeppelin's Fernfahrten — Rehtwisch, Von der Etsch bis an den Belt — Reuper, Andreas Hofer und seine Getreuen — Meereskunde. Sammlung volkstümlicher Vorträge. Herausgegeben vom Institut für Meereskunde zu Berlin. I. und II. Jahrgang.

III. Musikalien.

Rohde, Schildhorn — Liszt, Rhapsodie II (zu 4 Händen) — Raillard, Weihnachten — Abt, Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht — Schmidt, Mozarthefte für Streichorchester, Klavier und Harmonium.

IV. Lehrmittel.

a. Naturwissenschaften.

Ein Torso, auseinandernehmbares Modell.

b. Erdkunde.

Mehrere Messtischblätter der Umgegend von Gnadenfrei, Geographische Bilder von der photographischen Gesellschaft. Wandbilder: Dom zu Limburg, Inneres des Kölner Doms. Mehrere Seemannsche Wandbilder.

Geschenke und Stiftungen.

Für die Lehrerbibliothek.

Aus dem Nachlaß des Herrn Apotheker Ehrenberg: eine Anzahl Bücher — Aus dem Nachlaß von Fräulein von Seidlitz: Werke von Stifter, Hauff, Dickens — Von Frau Landrat von Seidlitz in Habendorf: Pistorius, Dr. Fuchs und seine Tertia — Von Herrn Kaufmann Mohrmann, Ober-Beilau: Germania von Scherr und Prutz.

Für die Schülerbibliothek.

Von H. Scholz IV: Flottentalender 1908 — Vom Verfasser: W. v. Gersdorff, Terafoya. Die Dorfschule.

Lehrmittel.

Von Herrn Möschler, Oppeln: eine Steinsammlung — Von Herrn Schneidermeister Stolz-Gnadenfrei: eine Schnepfe, ein Kiebitz, eine Schildkröte — Von Herrn Inspektor Heinrich Furter: ein Brachvogel, eine Gule — Von Ungenannt: ein Bild, das Breslauer Rathaus.

Außerdem haben wir für die neuen Anlagen und Spielplätze zahlreiche Geschenke an Geld, Bäumen u. s. w. erhalten, über die im „Gruß aus Gnadenfrei“ quittiert worden ist.

Für alle diese Geschenke dankt auch hier der Unterzeichnete namens der Anstalt.



Chronik der Anstalt.

A. Die Schule.

Das Schuljahr 1908/09 begann am Donnerstag, den 23. April, in der üblichen Weise mit einer Morgenandacht. Bei dieser Gelegenheit wurden die beiden neu eintretenden Lehrer vorgestellt, der Kandidat des höheren Lehramts Herr E. Pötschel und Herr cand. theol. K. Hanzig.

Erich Pötschel wurde am 27. Juni 1881 in Breslau geboren, studierte nach dem Besuch des Elisabeth-Gymnasiums in Breslau, Heidelberg und Berlin Geschichte und Erdkunde und bestand die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen am 13. Juli 1907. Nachdem er die erste Hälfte des Seminarjahrs in Görlitz am Realgymnasium absolviert hatte und mehrere Wochen vertretungsweise am Gymnasium in Görlitz beschäftigt worden war, wurde er vom Königlichen Provinzialschulkollegium zu Breslau unserer Anstalt überwiesen; bis Michaeli 1909 nahm er zugleich an den Seminarfungen in Schweidnitz teil.

Karl Hanzig, geboren am 31. Mai 1880 in Reichenbach i. V., besuchte das Gymnasium in Zeitz und studierte Theologie in Basel, dann in Leipzig, wo er seine erste theologische Prüfung ablegte.

Von Ostern ab unterrichtete an der Anstalt auch Herr Kandidat A. Dehmel, der bis dahin nur im Internat als Erzieher tätig gewesen war. Vor den Sommerferien verließ Herr Kandidat Bauer die Anstalt, um einer Berufung der deutschen Unitätsdirektion als Gehilfe des Predigers der Brüdergemeinde in Berlin Folge zu leisten. Auch Herr Kandidat Dehmel trat zu Michaeli aus und ging an das Predigerseminar zu Wittenberg. Dagegen traten zu der genannten Zeit ein die Herren K. Bernhard, der zu unserer Freude am 1. Januar 1909 fest angestellt werden konnte, und Herr G. Schmitt, der von seiten der deutschen Unitätsdirektion der Anstalt als Lehrer und Erzieher überwiesen worden war.

Karl Bernhard, geboren am 26. November 1877 in Dauba in Böhmen, besuchte das Pädagogium in Niesky und studierte am theologischen Seminar in Gnadenfeld Theologie. Nachdem er seiner Militärpflicht genügt hatte, trat er Michaelis 1901 als Lehrer und Erzieher in der Realschule zu Gnadenfrei ein, trat aber Ostern 1903 wieder aus, um in Leipzig

Naturwissenschaften zu studieren. Er bestand 1907 in Leipzig die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen (Chemie, Mineralogie, Botanik, Zoologie für I, Physik und Mathematik für II). Nachdem er in Bauzen und Riesa sein Probejahr abgelegt hatte, kehrte er Michaelis 1908 wieder an unsere Anstalt zurück.

Gottfried Schmitt wurde am 4. November 1884 in Sarepta a. Wolga geboren, erhielt seine Ausbildung auf dem Pädagogium zu Riesky und studierte am theologischen Seminar der Brüdergemeine in Gnadenfeld Theologie. Dort bestand er Ostern 1908 die theologische Schlußprüfung.

Die Umwandlung der Realschule in ein Realprogymnasium machte weitere Fortschritte. Zu Ostern 1908 wurde an Stelle der vierten Klasse die Quarta des Realprogymnasiums eingeführt; von der Realschule bestanden noch die drei oberen Klassen. Leider konnte im Berichtsjahr eine Anzahl von Schülern, die in die unteren Klassen der Realschule eintreten sollten, nicht aufgenommen werden. Erst dann konnten wir den verschiedenen Wünschen der Eltern ganz entsprechen, wenn wir Realschule und Realprogymnasium nebeneinander führen könnten.

Unserer Schultätigkeit konnten wir im vergangenen Jahr ohne Störung obliegen. Der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern war vorzüglich. Von Neujahr ab war Herr Kandidat Wedemann beurlaubt, da er sich auf die Oberlehrerprüfung vorbereiten wollte. Die Michaelischlußprüfung an der Realschule fand am 18. September, die Osterprüfung am 11. März statt. Beidemale führte der Dezernent der Anstalt, Herr Geheimrat Professor Dr. Hoffeld, den Vorsitz. Der Osterprüfung wohnte auch Herr Unitätsdirektor Zachy aus Berthelsdorf bei. Zu Michaeli erhielten beide Schüler, die sich gemeldet hatten, das Zeugnis der Reife, zu Ostern bestanden von 6 Schülern 4. Am 2. Oktober bzw. 13. März war die Entlassung der Abiturienten. Der Direktor knüpfte seine Abschiedsworte an die in der „Lösung der Brüdergemeine“ gegebenen Tagesprüche an: „Der Herr Jehaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz“ und: „Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nimmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Argen.“

Am zwei Tagen wurden Ausflüge in die nahen Berge unternommen. Die einzelnen Stubengesellschaften des Internats, an die sich dann die in Gnadenfrei wohnenden Schüler anschließen können, hatten dabei je nach dem Maß des Alters und der körperlichen Kraft verschiedene Ziele. Beim Frühlingsspaziergang, bei dem die Bahn gewöhnlich nicht benützt zu werden pflegt, waren die ins Auge gefaßten Zielpunkte die Rynsburg (Selekta), die hohe Eule (Stube 1), Silberberg (Stube 3 und 4), der Nimptscher Spitzberg (Stube 5.) Am Sedantag verregnete der Spaziergang leider teilweise, doch scheint die frohe Wanderstimmung darunter wenig gelitten zu haben. Die Benützung der Bahn gestattete die Erreichung weiterer Ziele, der Heuschauer (Selekta und Stube 1), der Rynsburg (Stube 3), des Schlesiertals (Stube 4) und des Zobten (Stube 5).

Am Reformationsfest ließen wir wieder die letzte Vormittagsstunde fallen; dafür wurde ein Schulgottesdienst abgehalten, bei dem uns Herr Diaconus Williger, ein früherer Lehrer der Anstalt, die Person Luthers vor Augen stellte. Vor den Weihnachtsferien vereinigten wir uns mit einer Anzahl geladener Gäste auf dem Speisesaal, der im weihnachtlichen Licht zahlreicher bunter Sterne und Christbäume prangte, zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier.

Mit besonderer Anteilnahme gedachten wir am 27. Januar des 50. Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers. Den Festvortrag hielt der Direktor über Andreas Hofer und die Kämpfe der Tiroler im Jahr 1809. Der Feier lag im übrigen folgendes Programm zu Grunde:

1. Gemischter Chor: „Erhebt den Lobgesang“ aus der Jubelfantate Weber.
2. Allgemeiner Gesang: Bringt her dem Herrn Lob, Preis und Ehr.
3. Gebet.
4. Allgemeiner Gesang: Unsern Kaiser, Gott, erhalte.
5. Zwei Kaiserlieder: a. Edgar Allg: Zum 50. Geburtstag des Kaisers.
b. Hartwig Rätling: Am Geburtstag des Kaisers.
6. Allgemeiner Gesang: Deutschland, Deutschland über alles.
7. Festvortrag und Kaiserhoch.
8. Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerfranz. (Str. 1.)
9. Suite romantique, Scherzo und Finale für Klavier (vierhändig) Goldner.
10. Gemischter Chor: Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannschlacht Abt.

Am Sonntag Judica fand die Konfirmation einer größeren Anzahl von Schülern der Anstalt durch Herrn Prediger Schneider statt.

Am Dienstag, den 30. März, schlossen wir das Schuljahr; wir verabschiedeten uns dabei von Herrn cand. theol. Winter und Herrn cand. theol. Hanzig.

B. Das Internat.

Von den am Anfang berichteten Veränderungen im Lehrerkollegium war teilweise auch unser Internat betroffen. Zur Vertretung des vor den Sommerferien ausscheidenden Herrn Rand. Bauer wurde Herr cand. theol. Zoberbier aus Gnadenfeld bestimmt, zu Michaeli trat Herr cand. theol. W. Schmidt als Erzieher in das mit der Realschule verbundene Internat ein. Für den beurlaubten Herrn cand. theol. W. Wedemann stellte sich uns Herr stud. phil. F. Furter in dankenswerter Weise zur Verfügung.

Das Leben im Internat trug den schon in früheren Jahresberichten geschilderten Charakter. Zu Ostern richteten wir außer der „Selekta“ noch eine neue „Stube“ ein, in der einige ältere Schüler, ohne beständig von einem Lehrer beaufsichtigt zu werden, allein wohnen und arbeiten; nur bei Spaziergängen schließen sich diese Schüler an die unter steter Aufsicht stehende „erste Stube“ an.

Es erscheint selbstverständlich, daß eine derartige freiere und selbständigere Stellung immer nur den älteren Schülern der oberen Klassen zu teil werden kann. Knaben im Alter bis zu 16, 17 Jahren bedürfen im allgemeinen einer planmäßigen Überwachung, einer unaufdringlichen Anleitung und steten Kontrolle.

Auch im vergangenen Jahr taten wir, was in einem großen Internat möglich ist, um Körper, Geist und Gemüt der uns anvertrauten Schüler zu pflegen und zu bilden. Für die Körperpflege war von großer Bedeutung die Einrichtung eines Duschraumes, der es ermöglicht, sämtlichen Schülern des Internats zweimal in der Woche vor dem Schlafengehen ein Brausebad verabreichen zu lassen. Die Einrichtung hat sich bisher außerordentlich bewährt. Von besonderer Wichtigkeit für die Ausbildung des Körpers in Spiel und Sport war, daß es uns nun endlich gelungen ist, ein fünf Morgen großes Feld zu pachten, das zu Anlagen und Spielplätzen geeignet ist. Am 3. November konnten wir unsere neuen Anlagen und Spielplätze durch ein Turn- und Spielfest einweihen; der rege Besuch dieses Festes durch Einwohner unsers Ortes bewies die große Teilnahme, die auch die Freunde der Anstalt diesem Unternehmen entgegenbringen. Am Abend gab der Sängerkhor der Anstalt unter Herrn Hickels Leitung ein Konzert, dessen Programm folgende Stücke aufwies:

1. Serenade für Streichorchester, Klavier und Harmonium . . . Mozart.
a. Allegro. b. Romanze. c. Rondo.
2. Herbstlied für gemischten Chor a capella . . . Mendelssohn
3. Lieder aus „Eliland“ für Tenor mit Klavier . . . v. Fielitz.
a. Stilles Leid. b. Heimliche Grüße. c. Mondnacht.
d. Wanderträume. e. Ergebung.
4. Schildhorn für Solo, Chor, Klavier und Harmonium . . . Rohde.
5. Finale aus der Sinfonie Nr. 35 für Streichorchester, Klavier
und Harmonium . . . Mozart.
6. Lieder für Bariton: a. Strampelchen . . . Hildach.
b. Wiegenlied . . . Taubert.
7. Rhapsodie hongroise II für Klavier 4 ms. . . Liszt.
8. Das Lied vom Deutschen Kaiser für gem. Chor, Klavier und
Streichorchester . . . Bruch.

(Eine Beschreibung des schönen Festes befindet sich in Nr. 6 des namentlich von vielen alten Schülern gern gelesenen Anstaltsblattes „Gruß aus Gnadenfrei“.)

Die freien Nachmittage und namentlich die Feiertage benutzten wir häufig zu weiteren Wanderungen. So unternahm Herr cand. theol. Wedemann in den Pfingstferien mit zwölf älteren Schülern, welche die besondere Erlaubnis ihrer Eltern dazu hatten, eine Gebirgsreise in den Altwater.

Auch die Freuden des Winters, der in diesem Jahr mehr als je das Attribut „kernfest und auf die Dauer“ verdiente, konnten wir im vergangenen Jahr mit vollen Zügen genießen. Die weite Eisfläche des Seidligteiches lud mehrere Wochen hindurch zu eifrigem und von manchem Schüler mit großer Kunst ansgeübtem Schlittschuhlauf ein — am 23. Januar veranstaltete Herr Diafonus Mosel ein fröhliches Eisfest, und auch der Rodelsport konnte in diesem Jahr wochenlang von Groß und Klein, Schülern und Lehrern betrieben werden, glücklicherweise ohne, wie im Vorjahr, bedenkliche Folgen mit sich zu bringen.

Durch den Besuch von Vorträgen und Konzerten, teils im Haus, teils außerhalb des Hauses, suchten wir die im Internat wohnenden Schüler möglichst vielseitig anzuregen.

Am 3. Juni veranstaltete Herr Hoffschauspieler P. Roth einen Deklamationsabend.

Herr cand. theol. Winter hielt im August auf dem Speisesaal einen Vortrag über Zepelins Luftschiff und regte zu einer Sammlung für die Zeppelinsche Nationalspende an.

Am 21. September hörten wir einen Vortrag auf der Aula über drahtlose Telegraphie.

Am 23. September gaben die Geschwister Boucher aus Paris ein Konzert (Violine und Klavier). Besonders erfreut waren wir über den ausgezeichneten Vortrag, den Herr Unitätsdirektor H. Bauer aus Berthelsdorf gelegentlich eines Visitationsbesuchs in Gnadenfrei am 23. November über das Thema: „Mai in Italien“ hielt.

Am zweiten Advent besuchte die Anstalt ein Kirchenkonzert, bei dem auch viele Herren des Lehrerkollegiums mitwirkten.

Am 30. Januar trug Herr W. Ackermann seine „Tragödie eines jungen Ausreißers“ vor.

Herr Direktor Rätling erfreute uns am 16. Februar durch einen interessanten Experimentiervortrag über die Geschichte des Feuerzeugs.

Am 21. Februar besuchten wir das Kirchenkonzert, das der blinde Orgelvirtuose Herr Hartwig in der Kirche veranstaltete.

Auch an der Gedenkfeier des Gnadenfreier Gesangsvereins zu Ehren Mendelssohns, auf der Aula, bei der der Direktor einen Vortrag über Mendelssohns Leben und Werke hielt, nahmen wir teil.

Am 19. März hielt Herr Kandidat Pötschel einen Vortrag: Über Erdbeben mit besonderer Berücksichtigung von Messina. Bei diesem Vortrag, der der erste in einer Reihe von populärwissenschaftlichen Vorträgen auf unserer Aula sein soll, wurde auch zum erstenmal der von der Anstalt im Verein mit der hiesigen Mädchenschule angeschaffte Lichtbilderapparat in Gebrauch genommen.

Von mehr internen Veranstaltungen erwähnen wir noch die Schüleraufführung, mit der der Direktor am Abend seines Geburtstags überrascht wurde, und die kleinen Adventsfeiern der

einzelnen Stuben am Abend des ersten Advents, die sich bei unsern Schülern sehr großer Beliebtheit erfreuen.

So hat es im vergangenen Jahr für unsere Zöglinge nicht an Abwechslung und mannigfacher Anregung gefehlt. Wichtiger als all dies ist für uns freilich, ihnen die Augen zu öffnen für die Nothwendigkeit und den Segen treuer, pflichtmäßiger täglicher Berufsarbeit. Möchten aber vor allem auch die mannigfachen Bemühungen, die darauf abzielen, unsere Schüler dem Ziel ihrer himmlischen Berufung näher zu bringen, von Gottes Segen begleitet sein!

Dankbar blicken wir am Schluß dieses Schuljahrs zu Ihm auf, unserm Gott, der uns bis hierher trotz aller menschlichen Schwächen und Fehler bei der Ausübung der uns von Ihm anvertrauten Arbeit gnädig geführt und vor manchem Schaden bewahrt hat. Ihm befehlen wir auch die Zukunft unseres Werkes!



Verzeichnis der beim Abendessen und am „Vorleseabend“ gelesenen Bücher.

A. Beim Abendessen wurden u. a. gelesen:

Verschiedenes aus: Helmuth Graf Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten. — Gerstäcker, Im Busch. — M. v. Ebner-Eschenbach, Crambambuli. — G. Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten. — A. v. Tiedemann, Tana-Baringo-Nil. Mit Karl Peters zu Emin Pascha. — Karl Schurz, Lebenserinnerungen. — W. H. Riehl, Der stumme Ratsherr. — Verschiedenes aus: Rosegger, Waldheimat. — W. von Siemens, Lebenserinnerungen. — v. Odeleben, Napoleons Feldzug in Sachsen im Jahre 1813. — Hans Köppen, Im Auto um die Welt.

B. Beim Vorleseabend wurde gelesen:

Auf der Selektta: E. F. Meyer, Jürg Jenatsch. — Sudermann, Frau Sorge.

Auf Stube I: Timm Kröger, Der Einzige und seine Liebe. — H. Hoffmann, Landsturm. — Sudermann, Frau Sorge. — Strauß, Freund Hein. — E. F. Meyer, Gustav Adolfs Page; Der Schuß von der Kanzel. — Heyse, Der verlorne Sohn.

Auf Stube III: Czepansky, Spartanerjünglinge. — Frenssen, Peter Mohrs Fahrt nach Südwest. — Hauff, Lichtenstein. — Dickens, Oliver Twist.

Auf Stube IV: Mark Twain, Tom Sawyer. — Ziliencron, Kriegsnovellen. — Rogde, Im Schillischen Zug.

Auf Stube V: Clement, Nur um die Ehre. — Hoffmann, Blondelhans. — Heiberg, Knabenstreiche. — Ryber, Giftmärchen; Weihnachtsmärchen. — Billinger, Im Bahnwarthäuschen.

Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Freitag den 16. April vormittags 9 Uhr. Diejenigen Pensionäre, welche die Ferien zu Hause verbringen oder neu in die Anstalt eintreten, würden daher im Laufe des 15. April eintreffen müssen.

Für die Pfingstferien findet der Schulschluß am Freitag den 28. Mai und der Schulanfang am Donnerstag den 3. Juni statt.

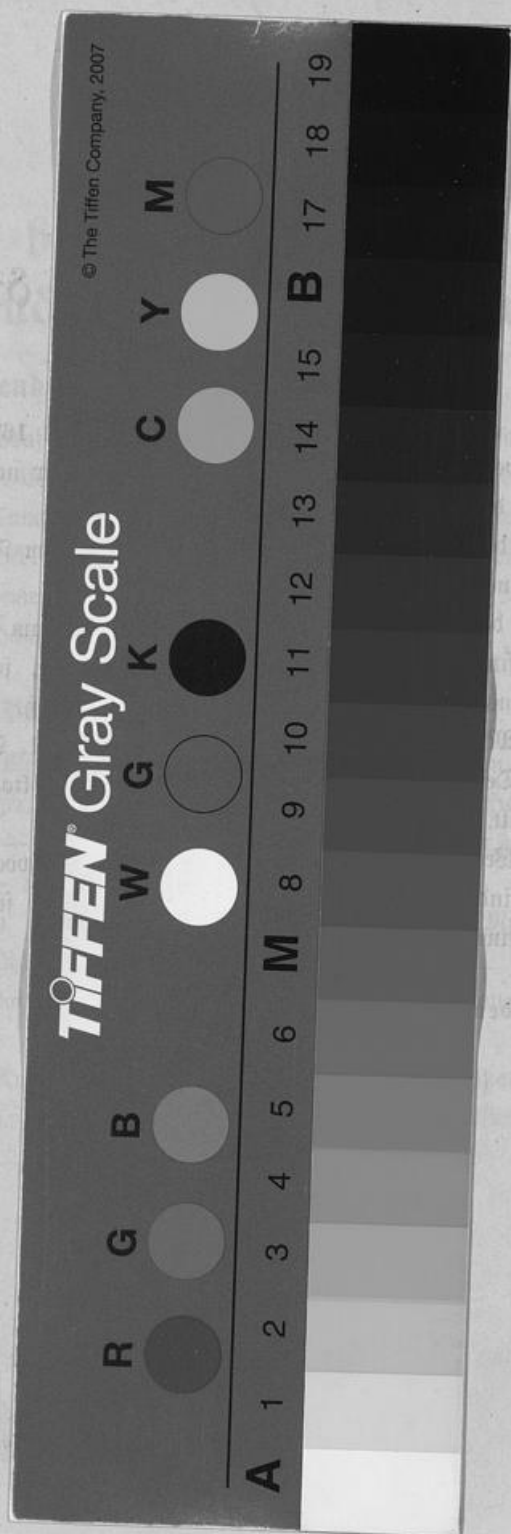
Vor den Sommerferien werden die Schulen am Freitag den 2. Juli geschlossen. Der Schulanfang findet am Mittwoch den 11. August statt, so daß die Rückkehr der Pensionäre bis spätestens Dienstag den 10. August abends erfolgen muß.

Die Michaelisferien beginnen am Freitag den 1. Oktober und endigen am Mittwoch den 6. Oktober. Der Schulschluß findet Freitag den 1. Oktober, der Schulanfang Donnerstag den 7. Oktober statt.

Zu Weihnachten werden die Schulen am Mittwoch den 22. Dezember geschlossen. Der Schulanfang findet am Donnerstag den 6. Januar 1910 statt. Die Rückkehr der Pensionäre muß daher am Mittwoch den 5. Januar 1910 erfolgen.

Gnadenfrei, Ostern 1909.

A. Rüdigerer,
Direktor.



© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R G B W K Y C M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

